

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES BEGLEITPROGRAMM

Mit Skizzen erkunden die Schüler Aufteilungen, Formen und Linienzonen von Gesichtern. Feine Gesichtslinien wie auch gebündelte Schraffuren können den Gesichtern einen lebhaften Ausdruck verschaffen. Eine eigene Zeichnung wird in der Technik der Radierung ausgearbeitet. Mit einer eigenen Druckpresse werden die Radierungen selbst gedruckt.

Termine

4. Oktober 2016 – 27. Januar 2017
jeweils Di – Fr 9.45 – 12.15 Uhr

Das museumspädagogische Angebot ist kostenfrei.

Konzeption und Durchführung des museumspädagogischen Programms:

Alexandra Dolezych, M. A.
Dagmar Schmidt, M. A.

Anmeldungen für Schulklassen:

Fon 0251 66 47 58 (Dolezych)
Fon 0251 76 25 919 (Schmidt)

Haus Opherdicke

Kultur- und Begegnungszentrum
Dorfstraße 29, 59439 Holzwickede
Di – So 10.30 – 17.30 Uhr
Fon 0 23 01 918 39 72 (Kasse)
Fon 0 23 03 27 18-41
www.kreis-unna.de



Ein scharfes
Stück Ruhrgebiet



MUSEUMSPÄDAGOGISCHES BEGLEITPROGRAMM



Layout: denkbetrieb, Redaktion: Sigrid Zieme-Hengstenberg, M. A.

Abb. Titelseite: Das tägliche Brot, 1929, Öl auf Leinwand, Privatbesitz, VG Bild-Kunst, Bonn 2016

CONRAD FELIXMÜLLER

»Kunst ist eine historische Angelegenheit«

25. September 2016 – 26. Februar 2017

HAUS OPHERDICKE



Luca am Winterfenster, 1927, Öl auf Leinwand, Privatbesitz
VG Bild-Kunst, Bonn 2016

CONRAD FELIXMÜLLER

»Kunst ist eine historische Angelegenheit«

Conrad Felixmüller (1897-1977) gehört zu den bekanntesten Künstlern des deutschen Expressionismus. Neben dem Großstadtleben im Kreis seiner Künstlerfreunde in Dresden und Berlin interessierte ihn das Leben der „einfachen Leute“, insbesondere das Schicksal der Bergarbeiter, die er während der großen Streikwelle 1921 im Ruhrgebiet unterstützte. Seine Kunst und seine politische Haltung führten in der NS-Zeit zum Berufsverbot. In dieser Phase der Zurückgezogenheit nahmen Alltagszenen, Familienbilder und Landschaftsimpressionen zu – stimmungsvolle Bilder, die ihn neben den Themen seiner Frühzeit immer schon begleiteten und in den 1920er Jahren mit einer Hinwendung zum Stil der Neuen Sachlichkeit einhergingen. Nach dem Krieg lebte und arbeitete Felixmüller in Halle a. d. Saale, wo er bis 1962 eine Professur für Malerei und Zeichnung innehatte.

Schulclassenprogramm

Schneebedeckt und doch voller Farbe

Vorschulkinder und 1. Schuljahr

Der Museumsrundgang führt die Kinder zu den farbintensiven Gemälden, Aquarellen und Holzschnitten von Conrad Felixmüller. In seinen Werken leuchtet das Gelb hell, das Rot strahlt dem Betrachter entgegen, das Blau hat eine besondere Tiefe. Warum ist das so? Spielerisch werden verschiedene Ideen zum Thema Farbe gesammelt, wobei die Landschaftsbilder des Künstlers viele Anreize bieten. Die Natur im Wandel der Jahreszeiten und die Orte, an denen der Künstler war, liefern einfache Motive. Angeregt durch zahlreiche Winterbilder gestalten die Kinder mit Kreiden und Acrylfarben schneebedeckte Bäume oder Häuser.

Winter-Landschaft-Malerei

2. – 5. Schuljahr

In den farbintensiven Bildern von Conrad Felixmüller sind sowohl die ausdrucksstarke Farbigekeit des Expressionismus wie die intensive Erzählfkraft der Neuen Sachlichkeit zu finden. Im Ausstellungsrundgang, der das Motiv der Landschaft fokussiert, entdecken die Schüler, wie sich die vom Künstler dargestellten Orte und die Natur im Laufe des Jahres verändern und die Jahreszeiten spiegeln. Dabei spielt die Farbe eine zentrale Rolle. Wie intensiv wirken die einzelnen Farben? Welche Farbpaare sind besonders kontrastreich? Sind die Farben des Winters kalt und die des Sommers warm? Die Schüler folgen Felixmüller in seinem Umgang mit Farbe und entdecken, dass schneebedeckte Häuser, Bäume und Felder nicht nur weiß sind. Mit Aquarellfarben und Acrylfarben werden anschließend eigene Winterlandschaften gestaltet.

Ausdrucksstarke Gesichter

6. – 10. Schuljahr

Porträts waren für Conrad Felixmüller ein wichtiges Bildthema. Seine Familie, viele Künstlerfreunde und Sammler, aber auch Fabrikarbeiter hielt er in Bildnissen fest. Er beobachtete genau und überzeichnete wesentliche Merkmale. Den Ausdruck der Gesichter unterstrich er in seiner expressionistischen Phase mit kräftigen Farbtönen, im Holzschnitt setzte er markante Formen und Linienverläufe ein, die das Alter, den Charakter und die Gefühle seines Gegenübers zeigen.